

Zusammenfassung der Diskussion zu den Vorträgen „Internet“

(Die Zusammenfassung greift die diskutierten Schwerpunkte auf. Sie stützt sich auf Tonbandmischritte und Mitschriften)

R. Wipper

Lost in Hyperspace

Generelles Problem bei der Nutzung des Internets ist die Fülle der Informationsangebote. Zusätzlich sind manche Links schneller als andere. Die schneller aufgebauten Verbindungen werden bevorzugt und so hat der Surfer sich schon längst irgendwo verloren, kann nicht mehr nachvollziehen, wie er auf diese Informationsseite kam.

Um diesen Effekt zu minimieren, sollten Links immer in einem eigenen Fenster aufgemacht werden. So kann der Nutzer jederzeit auf seine Ausgangsseite zurückkehren.

Bilderflut und Schnelligkeit des Internets

Gerade bei jugendlichen Nutzern besteht einerseits der Wunsch, dieses Medium sehr kompakt und schnell zu nutzen, andererseits ist die Bilderflut, die Masse der Informationen kaum noch zu verarbeiten, d.h. sie überfordert. Die zentrale Aufgabe von Umweltbildung, Nachhaltigkeit zu lernen, Perspektiven zu sehen, mit der Welt dementsprechend umgehen zu können, also eine entsprechende Kompetenz zu erreichen, die wird durch die Bilderflut, durch die Masse der Informationen letztendlich blockiert.

Diese Bilderflut sollte so begrenzt werden, daß auch der Sinn der Umweltbildung transportiert wird. Es geht um die sinnvolle Verfügbarkeit von Bildern und anderen Informationen, aber nicht von Bilderfluten. Jugendliche lassen sich viel zu schnell verleiten und sind letztendlich überfordert, mit all diesen Informationen sinnvoll umzugehen.

Generell läßt sich auch im Internet eine „Zeitschriften-Lesementalität“ erkennen, d.h. es wird erst geschaut, was passiert da, und wenn es interessiert, dann wird tiefer in die Materie gegangen und auch mal ein Text gelesen.

Ähnlichkeiten bestehen zum Zeitunglesen. Die erste Auswahl erfolgt über die Überschrift. Interessiert sie, dann wird weiter gelesen. Durch diese Überschrift und durch ein Bild muß der Einstieg so interessant sein, daß die Information weiterverfolgt wird. Der springende Punkt besteht darin, das Bild so einzusetzen, daß es die Information unterstützt und nicht zur Effekthascherei wird.

Gestaltung der Homepage

Die Eingangsseite sollte Informationen und Anregungen anbieten, die den Besucher animieren, wieder auf der Web-Seite vorbeizuschauen.

Man sollte eine Mischung finden, die einerseits die direkten Informationssucher bedient und andererseits diejenigen, die die Atmosphäre eines solchen Web-Angebotes spüren wollen. So sollten auf der ersten Seite beide Aspekte - gewissermaßen als Vorschau auf weitere Angebote der Web-Site - gleichberechtigt nebeneinander gestellt werden. Es ist ja auch an sich kein Widerspruch, eine

informative Seite zu haben mit einer Option, sich in einem Chat z.B. über Ökothemen unterhalten zu können.

Bei der Nutzung des Internets für die Umweltbildung geht es in besonderer Weise darum, sich der Verführung des Machbaren zu enthalten.

Jedes Medium hat seine eigenen, spezifischen Gestaltungsgrundsätze

Jedes Medium hat seine eigene Sprache und jedes Medium sollte man gleichberechtigt nebeneinander gelten lassen. Es wird nicht so sein, daß der Computer das Buch ablöst und der Computer wird auch nicht den Bleistift ablösen. Jedes Medium hat seine Stärken, die müssen erst erkannt werden, dann kann man es auch dementsprechend pädagogisch einsetzen.

Natura 2000 im Internet

Bei Beginn des Projektes Infopool Brandenburg wurde eine Internetdomäne reserviert mit der Adresse www.natura-2000.de. Die Existenz dieser Adresse wurde Anfang Oktober 1998 in Hannover bekanntgegeben. Das führte dazu, daß etwa 10 Tage später eine Adresse auftauchte, auch eine reservierte Domäne, [www.natura ohne Bindestrich 2000.de](http://www.natura-ohne-Bindestrich-2000.de), d. h. es existieren also 2 Adressen gegenwärtig dazu. Auf dem Server, der in erster Linie für den Infopool Brandenburg eingerichtet wurde, soll als Dienstleistung ein Informationsknoten angeboten werden, also eine Knotenverbindungsstelle, wo alle Interessenten, die an dem Thema Erfahrung haben ihre nationalen, ihre deutschen Angebote mit in die Liste aufnehmen zu lassen, so daß dann, wenn alle Bundesländer Aktivitäten haben, dann auch alle Bundesländer über diese Adresse natura-2000.de erreichbar sind.

Diese Angebot konnte bisher aber noch nicht endgültig geklärt werden.

Alle sind eingeladen, dieses Seiten immer wieder einmal zu besuchen, ob dieser Konflikt gelöst ist mit den beiden sehr ähnlichen Internetadressen und sich dann mit eigenen Angeboten zur Thematik registrieren zu lassen.

Zur weiteren Arbeit mit neuen Medien

Der Bundesfachausschuß Umwelt & Bildung will die Unterarbeitsgruppe und **Bundesarbeitsgemeinschaft „Neue Medien“** fortführen. Interessierte sind zur Mitarbeit eingeladen.

Es wird angestrebt, etwa in zwei Jahren wiederum in einem **Workshop** Fortschritte und Entwicklungen auf dem Gebiet der Nutzung neuer Medien für die Umweltbildung zu diskutieren.

Anschrift der Autorin

Dr. Renate Wipper
Universität Potsdam
Zentrum für Umweltwissenschaften
Professur Umweltbildung
Park Babelsberg 14
14482 Potsdam